

Liebe Akteur:innen und Interessierte im (sozial-) psychiatrischen Versorgungssystem,

wir laden Sie ein zum Abschluss Symposium unseres Forschungsprojektes „Peer-gestützte Krisenintervention zur Vermeidung von Zwangseinweisungen“ – **PeerIntervent**.

Zum Forschungsprojekt

Zwangseinweisungen stellen für Betroffene ein häufig traumatisierendes Erlebnis dar. Auch Behandler:innen, Polizei und andere Teilnehmende an Kriseneinsätzen erleben Zwangseinweisungen häufig als besonders belastend. Die Zahl der Zwangseinweisungen ist in Deutschland und auch in Bremen in den letzten Jahren stark angestiegen.

Genesungsbegleitung hat sich mit Blick auf Selbstwirksamkeit, Genesung und das Leben mit Erkrankung in den letzten Jahren national und international als wirksam erwiesen.

Kann Genesungsbegleitung auch in ambulanten Kriseninterventionen wirken? Was ist nötig, damit Institutionen sich besser vernetzen, um die Versorgung Betroffener zu verbessern? Und welche Rolle kann die Polizei bei der Vermeidung von Zwangseinweisungen in Bremen spielen?

PeerIntervent hatte zum Ziel, Zwangseinweisungen in Bremen zu reduzieren, Verständnis für Betroffene zu erzeugen und die Zusammenarbeit zwischen dem ÖGD, der Wissenschaft, Betroffenen und weiteren zentralen Stakeholder:innen wie Polizei und Politik zu verbessern und zu intensivieren.

Um das zu erreichen, wurden in unserem Projekt in Bremen Genesungsbegleitungen in Kriseneinsätzen des sozialpsychiatrischen Kriseninterventionsdienstes (SpsD) eingesetzt und supervidiert. Polizist:innen wurden in dialogisch strukturierten Anti-Stigma-Seminaren durch den Verein „Irre menschlich Hamburg e.V.“ fortgebildet und Mitarbeitende des SpsD in mehreren Workshops auf den Einsatz der Genesungsbegleitung im Kriseneinsatz vorbereitet und während des Forschungsprojektes begleitet.

Weitere Informationen zu unserem Forschungsvorhaben finden Sie unter dem folgenden Link:

<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/ministerium/ressortforschung/handlungsfelder/forschungsschwerpunkte/oegd-public-health-forsch/peerintervent>

Gerne möchten wir Ihnen die Ergebnisse unseres Forschungsprojektes vorstellen und mit Ihnen gemeinsam diskutieren.

Das Abschluss Symposium findet online am 30.09.2024 von 13 bis 17 Uhr statt.

Es bedarf keiner Anmeldung im Voraus. Die Teilnahme ist kostenfrei und die Zahl der Teilnehmenden unbegrenzt. Den Link zur Teilnahme sowie das genaue Programm finden Sie auf der nächsten Seite.

Das Symposium richtet sich an (Selbst-) Erfahrene und Interessierte aus den Bereichen (Sozial-) Psychiatrie, Genesungsbegleitung, ÖGD, Public (Mental) Health, Polizei und Wissenschaft.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!



Institut für Public Health
und Pflegeforschung
Universität Bremen

Gesundheitsamt



GESUNDHEIT NORD
KLINIKUM BREMEN-OST



Abschluss Symposium PeerIntervent

am 30. September 2024 von 13–17:00 Uhr

Ablauf

- 13:00 **Begrüßung und Einführung ins Programm**
Prof. Dr. Ansgar Gerhardus, Institut für Public Health und Pflegeforschung (IPP),
Universität Bremen
Dr. phil. Candelaria Mahlke, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie,
Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf
Jörg Utschakowski,
Die Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz
(angefragt)
- 13:05 **Vorstellung Projekt PeerIntervent**
Georg Knigge, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie,
Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf
N.N., Nutzer:innenorientierte Wissenschaftsberatung (EmPeeRie NoW), Hamburg
- 13:20 **Ergebnisse zu Zwangseinweisungen im Rahmen von psychiatrischen
Kriseneinsätzen**
Dr. Maike Schulz, Klinikum Bremen-Ost, Gesundheit Nord gGmbH
- 13:45 **Ergebnisse aus Interviews mit Betroffenen von psychiatrischen
Kriseneinsätzen**
Lena Oeltjen, Institut für Public Health und Pflegeforschung (IPP),
Universität Bremen
- Perspektive einer Person, die einen akuten psychiatrischen
Kriseneinsatz erlebt hat**
N.N.
- 14:15 PAUSE
- 14:35 **Ergebnisse aus Interviews mit Genesungsbegleitenden zur
Arbeit beim Sozialpsychiatrischen Dienst (SpsD) Bremen**
Lena Oeltjen, Institut für Public Health und Pflegeforschung (IPP),
Universität Bremen
- Perspektive von Genesungsbegleitenden zur Arbeit beim SpsD**
Tobias Köster
- 15:10 **Ergebnisse aus Fokusgruppen mit Mitarbeitenden des SpsD Bremen**
Lena Oeltjen, Institut für Public Health und Pflegeforschung (IPP),
Universität Bremen
- Perspektive von Mitarbeitenden des SpsD auf die Zusammenarbeit
mit den Genesungsbegleitenden**
N.N., SpsD Bremen
- 15:40 PAUSE
- 15:50 **Die Rolle der Polizei in psychiatrischen Kriseneinsätzen**
Georg Knigge, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie,
Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf
Ümit Celik, Polizei Bremen
Thomas Bock & Robert Dorner, Irre Menschlich e.V., Hamburg
- 16:20 **Diskussion im Plenum**
- 16:50 **Zusammenfassung und Schlusswort**

Link zum Meeting:

<https://uni-bremen.zoom-x.de/j/69581942059?pwd=Ax2v6SJZXPWNba2RK1ZpHEnlaxSKS.1>

Meeting-ID: 695 8194 2059

Kenncode: 891599